

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.
Verband Niedersächsischer Tierschutzvereine

02 | 2025

struppi.



NATURHEILKUNDE FÜR TIERE
MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

15 JAHRE TIERHEIMTV
SILKE STAADE UND HEIKO ENGEL

SIE HABEN FRAGEN? WEITERE INFORMATIONEN: www.tierheim-hannover.de

inhalt

TITELFOTO: Silke Staade und Heiko Engel mit Hund Billy (Sabine Meusel)



10



16



24

03 editorial

04 einfach spitze: das moderatorenteam
silke staade und heiko engel
... Jubiläum: 15 Jahre TierheimTV

07 patenräume im tierheim
... Kinder- und Jugendschutz

10 kamillentee für tiere
... Naturheilkunde in der Tiermedizin

13 homöopathische tiermedizin
... Interview mit Dr. Carolin Ruoss

16 happy end für richard
... Erfolgreich zusammengeführt

17 zuhause gesucht

18 glücks- oder dreckbringer?
... Ein Plädoyer für die Schwalben

20 impressum

22 einen alten baum verpflanzt man nicht
... Warum es nicht gut ist, eine alte
Katze ins Tierheim zu geben

24 ohne biene kein obst
... Bienenvölker: Superorganismen mit
Schwarmintelligenz

28 wir bedanken uns ganz herzlich

30 otitis beim hund
... Die Tierärztin berichtet



Der Sommerurlaub
steht vor der Tür.

editorial

TEXT: Heiko Schwarzfeld FOTO: Sabine Meusel

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde des Tierheims Hannover.

Noch in der vorangegangenen Ausgabe haben wir über den Stopp des Baus der neuen Krankenstation berichtet. Der Bau ruhte aufgrund der Insolvenz des Generalunternehmers. Die gute Nachricht ist, dass sich binnen relativ kurzer Frist das Unternehmen mit Hilfe eines kapitalstarken größeren Bauunternehmens neu formieren konnte. Derzeit klären wir die Modalitäten über die Weiterführung des Projektes. Beim gegenwärtigen Stand der Dinge ist die Wiederaufnahme der Bautätigkeit für den Herbst dieses Jahres geplant. Da wir beim Bau des Kleintierhauses und der zwei Hundehäuser mit dem Bauunternehmen gute Erfahrungen gemacht haben, erscheint uns die weitere Zusammenarbeit sinnvoll, zumal auch die bisherigen Planungen weiterverwendet werden können, was vor zusätzlichen Kosten schützt.

Im Mai dieses Jahres feierte auch unser TierheimTV sein 15jähriges Jubiläum. Bis heute hat TierheimTV via YouTube ein absolutes Alleinstellungsmerkmal. Es ist das einzige vereins-



eigene Tierversorgungsprogramm in Deutschland. Mit einer unnachahmlichen Mischung aus profunder Tierkenntnis und charmantem Dilettantismus stellen Silke Staade und Heiko Engel Hunde, Katzen und weitere Vierbeiner aus unserem Tierheim vor. Das Programm erfreut sich seit 15 Jahren ungebrochener Beliebtheit; die monatlich produzierten Clips wurden bisher 8,2 Millionen Mal angeschaut und haben über 20.000 Abonnenten. Ein Erfolg, der sich auch in den konstant hohen Vermittlungszahlen der Tiere aus unserem Heim niederschlägt.

Wir danken Ihnen allen, liebe Mitglieder und Förderer, für die Unterstützung unserer Arbeit und wünschen Ihnen eine glückliche Sommerzeit.



Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover



DERZEIT NOCH OFFENER BAUPLATZ FÜR DIE NEUE KRANKENSTATION

jubiläum: 15 jahre tierheimTV

Einfach Spitze: Das Moderatorenteam Silke Staade und Heiko Engel

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Sabine Meusel | Felix Swoboda

Mai 2010: Der Vulkan Eyjafjallajökull auf Island bricht aus und mit ihm der Flugverkehr über Europa zusammen, die EU beschließt als Rettungsschirm für das hoch verschuldete Griechenland ein Hilfsprogramm von 750 Milliarden Euro, Lena Meyer-Landrut gewinnt den Eurovision Song Contest und der FC Bayern München zum 22. Mal den Meistertitel.

Noch unbemerkt von der Weltöffentlichkeit fand zur gleichen Zeit in Hannover eine deutschlandweite Premiere statt: Mit der Idee, Hunde, Katzen & Co auf anderem als den üblichen Weg zu vermitteln, ging TierheimTV über YouTube erstmalig mit eigenem Kanal online. Seither wurden die Clips aus dem hannoverschen Tierheim mehr als

8,2 Millionen Mal aufgerufen. Am 10. Mai feierte TierheimTV seinen 15. Jahrestag und auch seine Moderatoren, die vom ersten Tag an dabei waren: Silke Staade und Heiko Engel. Langeweile ist für die Beiden auch nach 178 Sendungen ein Fremdwort. „Die Tiere stehen für uns im Mittelpunkt, und die sind immer neu und anders. Und ob es regnet oder schneit oder wir bei über 30 Grad in unseren Kombis schwitzen: Wir wollen den Hunden und Katzen die Chance auf ein richtiges Zuhause geben“. Traditionell auf der Bank im winzigen Tierheimgärtchen sitzend, moderieren sie ihre Sendung so professionell und charmant um den Fluglärm herum, dass auch Drahtzaun und Autobahn hinter ihnen in Vergessenheit geraten. Ergänzt und komplett wird das Team seit 1,5 Jahren von Kameramann



DIE MODERATOREN VON TIERHEIMTV, SILKE STAADE UND HEIKO ENGEL, IM EINSATZ FÜR TIERHEIMTV. HINTER DER KAMERA: KAMERAMANN FELIX SWOBODA

Felix Swoboda. Silke und Heiko schwärmen von der Ruhe, die der 25jährige Mediengestalter ausstrahlt. „Man merkt richtig, wie Mensch und Tier in seiner Nähe entspannen“. Selbstredend ist auch der jeweils zuständige Tierpfleger beim Set dabei, um seinen Schützling liebevoll durch die ungewohnte Situation zu begleiten.

„Ohne die Zu- und Mitarbeit der Kollegen sähen wir richtig alt aus“, sind Heiko und Silke überzeugt. Was sie aneinander haben, wissen beide auch: „Silke ist professionell. Nach 30 Jahren als Tierpflegerin hat sie ein ungeheures Fachwissen und bringt das gut rüber. Sie kennt die meisten unserer Hunde und Katzen ganz genau“, so Heiko über seine Kollegin. Und sie über ihn: „Heiko geht – bildlich gesprochen – auf die Zuschauer zu, ist extrovertiert und lässt auch seine Emotionen raus. Das ist ein guter Gegenpol zu meinen oft sachlichen Infos“. Und Heiko ergänzt: „Manchmal erzählt Silke gar nicht alles, was sie über den Hund oder die Katze weiß, weil sie ahnt, dass ich dann vor der Kamera mit den Tränen kämpfen muss“. Denn so manches Katzen- oder Hundeleben nimmt beide ganz schön mit – so z. B. das von Duman (siehe Infokasten auf Seite 6).

Vor dem Hintergrund seiner Geschichte wünscht sich Silke, dass Hundehalter vor Anschaffung eines Haustieres „mit sich selbst ins Gericht gehen“ und alle Unwägbarkeiten des Lebens in Betracht ziehen: „Viele Hunde landen bei uns, weil ihre Besitzer verstorben oder

zum Pflegefall geworden sind.“ Oft wären diese von ihren Angehörigen zur Anschaffung eines Haustiers gedrängt worden.

Bei der Vorstellung ihrer Vermittlungskandidaten beschönigen Silke und Heiko nichts. Vielmehr präsentieren sie die Hunde und Katzen als individuelle Persönlichkeiten mit all ihren Ecken und Kanten. Diese stellen sie so liebevoll und diplomatisch dar, dass durchweg ihre Sympathie für die Tiere deutlich wird. Der jeweilige Erziehungsauftrag an die zukünftigen Herrchen und Frauchen ist inclusive: Django ist ein Macho, der klare Ansagen braucht. XXXL-Lutz ein Einzelprinz, Freddie ein Männerhund und Balko ein Powerpaket, dem „Rüden ein Dorn im Auge“ sind und der „nie Zeit“ hat, weil er jeden Grashalm und jeden Stein ausführlich beschnuppert und checken muss, Jackie ist gern „immer dabei“ und neigt zum Pöbeln, wenn man sie lässt und nicht lenkt. Piet tritt gegenüber Mensch und Tier beim Erstkontakt „wie die Axt im Wald“ auf und bedarf einer Auffrischung der guten Kinderstube.

Bekannt sind beide Moderatoren wie bunte Hunde. Ist Heiko mal auf der Bult unterwegs, dann fast immer mit Sonnenbrille, was Fans und Freunde von TierheimTV jedoch nicht abhält, ihn zu erkennen und anzusprechen. „Treffe ich jemanden, der einen von uns vorgestellten Hund oder eine Katze aufgenommen hat, so erzählt der mir bis ins kleinste Detail alles, was ich über sein „Adoptivkind“ in der Sendung



geäußert habe. Viele hoffen dann, dass ich sofort den richtigen Namen nenne und weiß, um wen es geht“, berichtet Heiko. Aber das sei bei knapp 800 Hunden und 2.000 Katzen, die über TierheimTV ein Zuhause gefunden hätten, nicht so einfach.

Natürlich haben Silke und Heiko unter den Hunden und Katzen ihre speziellen und persönlichen Favoriten: Für Heiko sind es rote Katzen und natürlich Pitbulls. (Seine Serie über „Ladys` fabelhafte Welt“ ist übrigens noch über Facebook abrufbar!). Silke liebt Schäferhundmischlinge mit „großen, braunen Augen, dicken Nasen und merkwürdigen Ohren“. Drei dieser Sorte hat sie schon gehabt. Und Katzen möglichst „getigert und ein bisschen wie Garfield“. Doch wie die 178 Folgen von TierheimTV beweisen: Letztlich lieben sie alle Katzen und Hunde und möchten sie alle in gutem Zuhause wissen. Dieser Wunsch ist für die meisten der von Silke und Heiko vorgestellten Hunde und Katzen bereits Wirklichkeit geworden. Und wir können sicher sein: Viele werden noch folgen. Davon ist auch Frau Possekel, stellvertretende Tierheimleitung, überzeugt: „TierheimTV ist für uns eine Bereicherung. Es stößt auf sehr positive Resonanz. Die Vermittelbarkeit der Tiere hat sich dadurch deutlich verbessert“.

Wer kein YouTuber ist, kann TierheimTV übrigens auch über den hannoverschen Sender H1 empfangen. Es sei dort, so Programmleiterin Corinna Hotop, „eindeutig die beliebteste Sendung bei Zuschauern wie auch bei den Kollegen“.

IM NAMEN ALLER VERMITTELTEN TIERE SAGEN WIR: DANKE!
HERZLICHEN GLÜCKWÜNSCH, SILKE, HEIKO UND FELIX.
IHR SEID SPITZE!

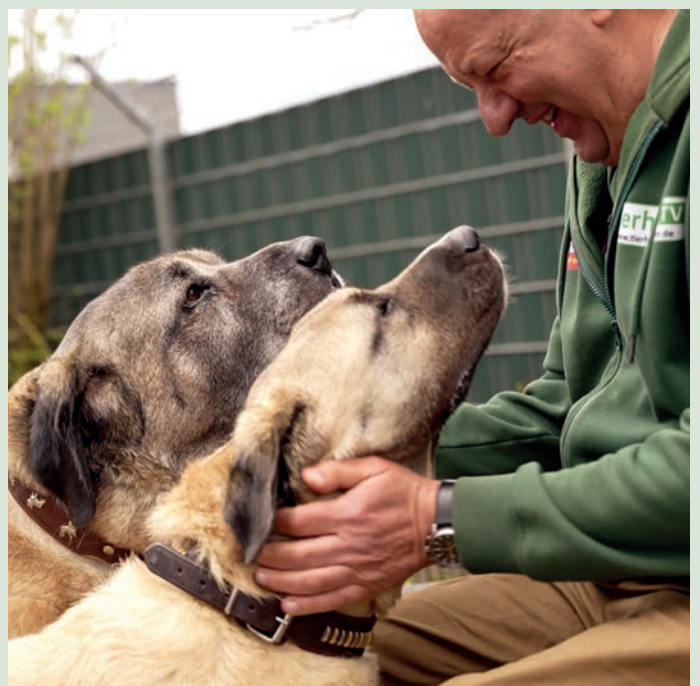


DIE GESCHICHTE VON DUMAN UND DUNJA

Eine halbe Millionen Tierfreunde nahmen allein über Facebook Anteil am Schicksal des Kangals Duman (vormals „Musti“). Abgemagert, ungepflegt und in schlechtem Allgemeinzustand wurde er am Heiligabend 2023 in Hannover aufgegriffen und ins Tierheim gebracht. Dort wurde er medizinisch versorgt, bekam bestes Hundefutter und jede Menge Streicheleinheiten angeboten. Doch Duman zog sich zurück und nahm allenfalls ein paar kleine Bissen zu sich. Er wirkte unglücklich und depressiv.

Über Facebook konnte seine Herkunft ausfindig gemacht werden: Er war gemeinsam mit seiner Schwester in einem Garten gehalten und augenscheinlich nur unzureichend versorgt worden. Wahrscheinlich aus Hunger büxte er Weihnachten aus und litt nun unsagbar unter der Trennung von ihr. Auch Dunja ging es offenkundig allein und ohne ihren Bruder nicht gut. Nachdem er über Facebook vom Zustand Dumans erfahren hatte, zeigte sich der Halter bereit, sie im Tierheim abzugeben. Bruder und Schwester waren nun wieder vereint. Zusammen blühten die beiden acht Jahre alten Kangals regelrecht auf. Sie waren sichtlich glücklich, sich wieder zu haben und ließen es sich im Tierheim richtig gut ergehen. Fast täglich wurden sie von liebevollen Gassigehern abgeholt und genossen die Spaziergänge in der grünen Umgebung sehr. Im März wurden beide im Tierheim-TV vorgestellt und präsentierten sich so liebenswürdig und menschenzugewandt, dass man fortan nur noch von den „sanften Riesen“ sprach.

Das Tierheimteam war sich einig: Duman würde eine nochmalige Trennung von seiner Schwester nicht verkraften. Das Geschwisterpaar sollte – so schwer das auch sein würde – nur zusammen vermittelt werden. Dazu sollte es nicht mehr kommen: Duman erkrankte schwer an Krebs und starb drei Monate später im Tierheim. Das gesamte Tierheimteam trauerte um ihn. Für seine Schwester Dunja fand sich ein tolles Zuhause im Weserbergland. Bei und mit ihren kangalerfahrenen „Adoptiveltern“ fühlt sie sich pudel- nein, kangalwohl.



kinder- und jugendtierschutz

Patenräume im Tierheim

TEXT & FOTO: Marlies Fabisch

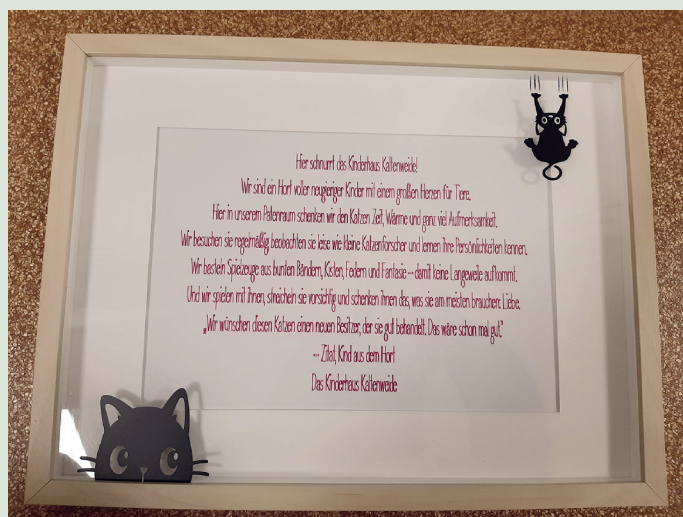
Seit geraumer Zeit werden über den Kinder- und Jugendentierschutz Patenräume im Katzen- oder Kleintierhaus vergeben und betreut.

Die Grundidee war es, Institutionen wie z. B. Schulen und Hortgruppen, aber auch anderen wie z. B. pro school (Autismus Ambulanz) eine längerfristige Kooperation anzubieten und die Bindung der Kinder zum Tierheim und dessen Abläufe zu stärken. Nebenbei

lernen alle etwas zum tierischen Verhalten und den Bedürfnissen unserer Haustiere.

Die Möglichkeiten der Patenräume werden ganz unterschiedlich genutzt. Die Tierschutz AG der Friedrich-Ebert-Grundschule in Langenhagen besuche ich zum halbjährlichen Start der Arbeitsgemeinschaft in der Schule und stelle ihnen ihren Patenraum mit seinen aktuellen Bewohnern per Video vor. Im weiteren Verlauf bekommen sie weiterhin Videos zu ihrem Patenraum, so dass sie immer auf dem aktuellen Stand sind. Das Highlight der AG ist der Besuch im Tierheim, der einmal pro Halbjahr möglich ist. Die Kids schreiben ganz zauberhafte Briefe an die neuen Katzenbesitzer und freuen sich über die Rückmeldungen, die unter Rücksicht auf den Datenschutz von mir weitergeleitet werden. So ist das Tierheim über das gesamte Halbjahr immer wieder präsent aber natürlich nicht das alleinige Thema der tierschutzinteressierten Gruppe.

Eine weitere Tierschutz AG gibt es im Conti Hort in Kaltenweide. Diese kleine Gruppe kommt alle zwei Wochen ins Tierheim, um ihren



Patenraum zu besuchen. Meist ist dann ein direkter Kontakt zu den Katzen möglich, die die extra Streichel- und Spieleinheiten sehr genießen. Für die Kinder ist es immer wieder spannend, ob Bewohner des Raumes ein neues Zuhause gefunden haben oder es ein Wiedersehen gibt. Im Hort dokumentieren sie ihre Tierheimbesuche und die Katzen ihres Patenraumes in einem tollen Fotoalbum. Sie mussten aber auch schon erleben, dass sie nicht in ihren Raum durften, weil z. B. ein Hautpilz, der auch für uns Menschen ansteckend sein kann, ausgebrochen ist. Der Raum darf dann nur vom Tierpflegerteam in entsprechender Schutzkleidung betreten werden. Natürlich ist die Freude groß, wenn die Katzen genesen sind, die Schutzmaßnahmen wieder aufgehoben werden können und dem Kuscheln nichts mehr im Wege steht.

Der zusätzliche Kontakt mit Menschen ist speziell für unsere scheuen Katzen sehr gewinnbringend, davon könnten die Hortkinder des Kinderhauses in Kaltenweide viel erzählen. In ihrem Patenraum verfolgen sie nun schon über einen längeren Zeitraum die Entwicklung von drei scheuen Halbstarke. Beim ersten Besuch ließ sich keine

Katze blicken, alle versteckten sich in ihren Höhlen und die Kinder mussten viel Geduld beweisen. Sie glaubten nicht, dass ihr Besuch für die Katzen trotzdem wertvoll ist, aber die Katzen hörten menschliche Stimmen ohne dass sie bedrängt wurden. Im Laufe der Wochen siegte ihre Neugier und sie zeigten sich alle. Mittlerweile spielen sie mit den Kindern und bewegen sich ganz selbstverständlich zwischen ihnen. Nur das direkte Anfassen lassen sie noch nicht zu.

WAS FÜR EINE SCHÖNE ERFOLGSGESCHICHTE FÜR DIE KINDER!

Wie das Kinderhaus in Kaltenweide hat auch pro school zwei Patenräume, einmal im Katzenhaus und auch im Kleintierhaus bei den Kaninchen und Meerschweinchen. Hier sind es keine Räume, sondern begehbare Boxen, die regelmäßig besucht werden. Alle Gruppen haben ihre Räumlichkeiten kenntlich gemacht und erweitern regelmäßig Ihre Plakate oder Bildergalerien, sodass auch unsere Besucher sich speziell an den Schautagen am letzten Samstag im Monat von 12 bis 15 Uhr daran erfreuen können.





Pro school kommt regelmäßig mit zwei festen Gruppen von Kindern und Jugendlichen die eine autismspezifische Förderung erfahren. Die Kaninchen und Meerschweinchen lieben das mitgebrachte Grünfutter und fressen es gerne aus der Hand, wenn es ihnen ruhig angeboten wird. Hier spiegeln sie das Verhalten der Besucher, wenn jemand zu aufgeregt oder nervös ist, trauen die Kaninchen sich nicht aus ihren Verstecken heraus oder flüchten in die Außenanlage. Wer dann geduldig sitzenbleibt wird meist belohnt und darf erleben, wie die Tiere sich dann doch an die Hand herantrauen und zu fressen beginnen. Manchmal leben in der Patenbox Kaninchen die



richtig aufdringlich sind, sie springen auf den Schoß oder knabbern an den Hosen. Es ist immer wieder erstaunlich und toll zu beobachten, wie gut das Zusammentreffen allen Beteiligten tut. Gerade bei den Kleintieren ist es ganz wichtig, die Tiere nicht zu bedrängen, sie festzuhalten oder gar hochzuheben – wenn sie in Angst (auch die Fressfeinde heben sie hoch!) versetzt werden, können sie kein Vertrauen zu uns Menschen aufbauen. Nur mit viel Geduld und einem besonnenen Handeln suchen sie unsere Nähe, die wir dann genießen können.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhannover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Tierschutzlehrerin
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

kamillentee für tiere

Naturheilkunde in der Tiermedizin – Möglichkeiten und Grenzen

TEXT: Anja Knäpper FOTO: Dr. Carolin Ruoss | pixabay.com

Rund 34 Millionen Haustiere leben in Deutschland. Am häufigsten Katzen, gefolgt von Hunden und Kaninchen. Längst sind sie mehr als „nur“ Tiere, ihre Besitzerinnen und Besitzer betrachten sie als Familienmitglieder. Der Wunsch, dass das Haustier möglichst lange und gesund lebt, lässt sich daraus logisch ableiten.

Ebenso wie in der Menschenheilkunde konkurrieren in Gesundheitsfragen die Schulmedizin mit der eher sanften und nebenwirkungsärmeren Naturheilkunde – aber: stehen beide Ansätze wirklich im Gegensatz? Ist die Naturheilkunde bei Tieren eine Alternative oder eine Ergänzung? Nähern wir uns der Frage.

NATURHEILKUNDE IN FREIER WILDBAHN: WILDTIERE NUTZEN DIE HEILWIRKUNG VON ARZNEIPFLANZEN

Denn sie wissen, was sie tun: Bei Krankheiten oder zu ihrer Vorbeugung setzen wild lebende Tiere auf die Naturheilkunde:

Rehe fressen bei starkem Wurmbefall Beifuß oder Rainfarn. Beide potentiell giftigen Pflanzen enthalten Inhaltsstoffe zur Wurmbekämpfung. Schafe, Ziegen und Wildschweine tun es den Rehen gleich.

Biber nagen an der Weidenrinde – der enthaltene Wirkstoff Salicylsäure (wurde ehemals auch in der Humanmedizin verwendet, dann wegen besserer Verträglichkeit von Acetylsalicylsäure, kurz ASS, verdrängt) schützt sie vor Krankheiten und Entzündungen.¹

Feldhasen betreiben Prophylaxe. Sie stärken ihr Immunsystem, indem sie Löwenzahn, Fenchel, Sauerampfer knabbern – Spitzenlieferanten für Eisen, Zink und die Vitamine A und C.



PIFFIG! UM KRANKHEITEN ABZUWEHREN, FRESSEN BIBER WEIDENRINDE. FOTO: STEVERAUBENSTINE (PIXABAY.COM)

Um ihren Verdauungstrakt von krankmachendem Unrat zu reinigen, fressen Füchse Gras – eine Methode der Reinigung, die wir auch bei Katzen und Hunden beobachten.

Einige Affenarten verzehren gezielt bittere, antimikrobiell wirkende Blätter von Heilpflanzen, wenn sie krank sind, berichten US-Amerikanische Forscher. Ebenso nutzen manche Nagetiere solche Blätter, um ihr Nest auszupolstern und so ihren Nachwuchs vor Parasiten zu schützen.²

BEOBSACHTUNGEN AN TIEREN ZUR ENTWICKLUNG VON ARZNEIEN IN DER HUMANMEDIZIN

Seit kurzem wird die Selbstmedikation von Tieren wissenschaftlich beobachtet. Die Tierärztin Sabrina Krief erforscht seit 15 Jahren die Wirkungen von Pflanzen durch die Beobachtung des Fressverhaltens von Schimpansen im Kibale-Nationalpark, Uganda. »Es ist die erste wissenschaftliche Beobachtung von Schimpansen, die durchgeführt wird, um Medikamente für den Menschen zu finden«, sagt Krief. Ziel ist es, neue Wirkstoffe für Arzneimittel zu erschließen.³

NATURHEILKUNDLICHE VERFAHREN IN DER TIERMEDIZIN

Die naturheilkundlichen Behandlungen in der Tiermedizin ähneln denen der Humanmedizin:

• AKUPUNKTUR

Sie ist ein Teilbereich der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und seit mehr als 50 Jahren Teil der naturheilkundlichen Therapie-



BEI VIELEN BESCHWERDEBILDERN HILFT AKUPUNKTUR. FOTO: FIRN (ISTOCK)

verfahren bei Tieren. Über den Stich der Akupunkturnadel, der Behandlung mit dem Laser, einer Punktmassage (Akupressur) oder dem Einsatz spezieller Stimmgabeln wird auf Energiekreisläufe Einfluss genommen und damit die Selbstheilungsfähigkeit des Patienten unterstützt.⁴ Akupunktur zählt zu den selbstregulierenden Heilmethoden, das heißt, ein Erfolg kann nur eintreten, wenn der Körper (noch) dazu in der Lage ist, Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zerstörte Strukturen können mit Akupunktur nicht repariert werden.

Anwendungsgebiete: Beschwerdebilder des Bewegungsapparats, des Atmungs- und Harn-/Geschlechtsapparats, bis hin zu Beschwerden bei der Verdauung und allgemeinen Störungen. Die Akupunktur kann viele Beschwerdebilder lindern oder kurieren – oft sogar besser als beim Menschen. Ohne nennenswerte Nebenwirkungen.

• BIORESONANZTHERAPIE

Nach einer schmerzlosen energetischen Testung wird über spezifische, ebenfalls schmerzlose Schwingungen therapiert. Die Tiere werden auf eine Bioresonanzdecke gelegt (Pferden wird die Decke auf den Rücken gelegt), das Gerät liest die Resonanzen aus und reguliert die elektromagnetischen Schwingungsfrequenzen des Tieres. Die Behandlung wird als sehr angenehm empfunden, viele Tiere schlafen dabei ein.⁵

Anwendungsgebiete: allgemeine Schwächezustände und chronische Erkrankungen. Allerdings ist die Bioresonanztherapie zeit- und kostenaufwändig und sollte eher dann erfolgen, wenn andere Therapien nicht wirken.

• HOMÖOPATHIE – KLEINE KÜGELCHEN MIT GROSSER WIRKUNG

Zur homöopathischen Therapie werden Arzneien eingesetzt, die ähnliche Symptome hervorrufen können wie die, die am kranken Tier zu finden sind. Allerdings in einer sehr kleinen Dosierung. Dadurch sollen körpereigene Selbstheilungs- und Regulationsmechanismen aktiviert werden. Eine Erstverschlimmerung der Symptome ist möglich. Homöopathische Arzneien werden als kleine Kügelchen (Globuli), als alkoholische Lösung (Dilution), Pulver, Tabletten oder als Injektionslösung verabreicht.

Anwendungsgebiete: Erkrankungen der Organe, des Bewegungsapparats und der Haut. Zusätzlich ist die Homöopathie nach Operationen und Infektionen wirksam sowie bei Verhaltensauffälligkeiten und zur ergänzenden Therapie bei Tumorerkrankungen.⁶



AUCH HUNDE SPRECHEN GUT AUF HOMÖOPATHIE AN. FOTO: DR. CAROLIN RUOSS

• PHYTOTHERAPIE – ARZNEIPFLANZEN HELFEN, ABER NICHT BEI JEDER TIERART

Für derzeit gebräuchliche Arzneipflanzen gibt es zum Teil eine jahr-



HEILPFLANZEN WERDEN SEIT JAHRTAUSENDEN EINGESETZT.
FOTO: KIAN2018 (PIXABAY.COM)

tausendelange Anwendungstradition. Arzneipflanzen sind reich an gesundheitsförderlichen Inhaltsstoffen, wirken zuverlässig, sind gut verträglich, bei vielen Beschwerden einsetzbar und problemlos biologisch abbaubar. Vielfach können Zubereitungen aus Arzneipflanzen nebenwirkungsreiche synthetische Arzneimittel ersetzen oder doch zumindest ergänzen.

Arzneipflanzen können innerlich (als Tee, Tinktur, Tabletten, Pulver etc.) und äußerlich (Salben, Pasten, Ölzubereitungen usw.) angewendet werden. Bei der innerlichen Anwendung ist zu beachten: Bei reinen Pflanzenfressern wirkt die Phytotherapie am besten. Auch bei Allesfressern sind gute Ergebnisse erzielbar. Vorsicht geboten ist hingegen bei reinen Fleischfressern wie zum Beispiel bei Katzen. Ihr Verdauungssystem ist nur in geringem Maße zur Verstoffwechselung und Entgiftung von Arzneipflanzen geeignet.

Anwendungsgebiete der Phytotherapie sind Beschwerden der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes, der Harnwege, des Herzkreislaufsystems, des Bewegungsapparates, der Haut und bei Verhaltensauffälligkeiten.

• PHYSIOTHERAPIE BEI BESCHWERDEN DES BEWEGUNGS- APPARATS

Manuelle und Bewegungstherapie, Massagen, Kneippanwendungen, Wärme- und Kältetherapie: Diese Methoden eignen sich, um Beschwerden des Bewegungsapparats zu lindern oder auch als Präventivmaßnahmen zur Vorbeugung von alters- oder rasse-

TIERHEILPRAKTIKER ARBEITEN AUSSCHLIESSLICH MIT NATURHEILVERFAHREN

Aktuell gibt es rund 1.600 praktizierende Tierheilpraktiker in Deutschland.¹ Eine renommierte Ausbildungseinrichtung ist das Bildungswerk für therapeutische Berufe, kurz BTB. In 24 Monaten werden grundlegende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden von Hunden, Katzen, Pferden und Kleintieren vermittelt.

„Nach ihrer Weiterbildung an unserer Fernschule nutzen sie bei ihren tierischen Patienten ebenfalls alternative Heilmethoden und verwenden natürliche, mild wirkende Arzneimittel ohne schädliche Nebenwirkungen. Die Behandlung in der Naturheilkunde stimuliert auch hier mittels Homöopathie oder Heilpflanzenkunde etc. die Selbstheilungskräfte der felligen oder gefiederten Patienten.“¹ Die Ausbildung zum Tierheilpraktiker unterliegt keinerlei gesetzlichen Grundlagen.¹ Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 25 Jahren und der Hauptschulabschluss.

bedingten Anfälligkeiten. Nicht alle Methoden lassen sich gleichgut vom Menschen auf Tiere übertragen. Es gibt natürliche Grenzen, so würde kein Tier auf Aufforderung eine Gliedmaße gegen einen Widerstand bewegen.

• NATURHEILKUNDE: ALTERNATIV ODER ERGÄNZEND?

Jeder Behandlung sollte eine ausführliche tierärztliche Untersuchung und gegebenenfalls eine weiterführende Diagnostik wie Ultraschall, Röntgen oder Blutuntersuchungen vorausgehen. Andernfalls werden Krankheitsbilder, die zum Beispiel eine operative Intervention erfordern würden, nicht erkannt. Und das wäre grob fahrlässiges Handeln. Reicht eine nebenwirkungsarme, sanfte naturheilkundliche Behandlung aus, sollte sie zum Wohle des Tieres durchgeführt werden. Selbstheilungskräfte aktivieren, wo immer es geht.

QUELLEN:

- 1 <https://www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/artikel/die-apotheke-der-wildtiere>
- 2 <https://www.scinexx.de/news/biowissen/auch-tiere-nehmen-medizin/>
- 3 <https://www.spektrum.de/news/heilkundige-im-tierreich/1343901#>
- 4 <https://ggtm.de/therapieverfahren/akupunktur/>
- 5 <https://www.tierarzt-fuer-physio.de/bioresonanz-fuer-tiere>
- 6 <https://ggtm.de/therapieverfahren/phytotherapie/>

interview mit Dr. Carolin Ruoss

Homöopathische Tiermedizinerin

TEXT: Anja Knäpper FOTO: pixabay.com

Frau Dr. Ruoss, Sie haben sich auf die homöopathische Tiermedizin spezialisiert. Wie kam es dazu?

Da ich selbst die Wirkung der Homöopathie von Kindesbeinen an am eigenen Körper erfahren durfte, lag es für mich auf der Hand, später auch einmal Tiere auf diese faszinierende Art und Weise zu behandeln. Verschiedene Praktika bei ausschließlich klassisch homöopathisch arbeitenden Kollegen bestärkten mich darin.

Bei welchen Tieren und Beschwerdebildern sehen Sie sehr gute, wo weniger gute Resultate?

Da die homöopathische Anamnese die Grundlage für eine Mittelverschreibung darstellt, bin ich auf die Beobachtungen der Tierbesitzer angewiesen. Je besser diese mir die Charakterzüge und Eigenheiten ihres Tieres beschreiben können, desto präziser und somit erfolgreicher ist eine homöopathische Verschreibung. Daher ist die



EINE GRÜNDLICHE DIAGNOSTIK SOLLTE JEDER BEHANDLUNG VORAUSGEHEN. FOTO: TYLIJURA (PIXABAY.COM)

Behandlung bei Tieren, die recht eng mit ihren Menschen zusammenleben oft einfacher als bei Tieren, die beispielsweise im Tierheim gehalten werden. Im Falle von akuten Erkrankungen kann die Homöopathie oft erstaunlich schnell zu einer Heilung führen. Bei bereits länger bestehenden chronischen Erkrankungen hingegen braucht es da teilweise schon mehr Durchhaltevermögen und meist sind mehrere Verschreibungen eines homöopathischen Mittels nötig. Grundsätzlich sehen wir sowohl bei Haustieren, als auch bei landwirtschaftlichen Nutztieren tolle Erfolge durch die homöopathische Behandlung.

Wie läuft eine Anamnese ab und wie kommen Sie zu dem spezifischen Mittel?

Bei der homöopathischen Anamnese berichtet mir der Tierbesitzer zunächst, woran sein Tier erkrankt ist, seit wann die Erkrankung besteht, wie es bereits vorbehandelt wurde usw. Im anschließenden Gespräch gilt es, die individuellen Charaktereigenschaften, Vorlieben, Abneigungen, Ängste und Reaktionsweisen des Tieres herauszuarbeiten. Im Gegensatz zum Menschen, der uns seine Anamnese selbst erzählt, handelt es sich beim Tier um eine indirekte Anamnese. Im Anschluss an das Gespräch erfolgt dann eine ausführliche allgemeine Untersuchung des Patienten. Mit Hilfe eines Computerprogramms führe ich anschließend die Repertorisation durch, um das passende Mittel für den individuellen Patienten zu finden.

Wie wird das Arzneimittel appliziert?

Die meisten homöopathischen Medikamente liegen als Globuli vor. Da homöopathische Medikamente über die Schleimhäute aufgenommen werden, ist es bei Hund und Katze am besten, diese mit etwas Wasser in einer Spritze aufzulösen und anschließend direkt ins Maul einzugeben. Bei Rindern kann die Flüssigkeit beispielsweise auch direkt auf das Flotzmaul aufgesprüht werden.

Sind Erstverschlimmerungen häufig? Wie fallen sie in der Regel aus?

Bei einem gut gewählten homöopathischen Mittel fallen Erstverschlimmerungen in der Regel mild aus. Meist machen sie sich als eine kurzzeitige Verschlimmerung bereits bestehender Symptome bemerkbar und klingen anschließend rasch wieder ab. Für uns Homöopathen ist dies immer ein Zeichen dafür, dass der Patient gut auf das gewählte Mittel anzusprechen scheint. Wobei wir insbesondere bei Hautpatienten eine sog. Erstverschlimmerung unbedingt vermeiden möchten. Dies lässt sich durch die Wahl der für diesen Patienten am besten geeigneten Potenz sehr gut steuern.

Wie lange dauert eine Therapie?

Das ist je nach vorliegender Beschwerde, Alter und Vorerkrankung unseres Patienten individuell sehr unterschiedlich. Viele Tiere werden ein Leben lang homöopathisch begleitet und bekommen ihr

Konstitutionsmittel bei Bedarf immer wieder verabreicht. Die Mittelwirkung hält z. B. bei einer C200 nach einer einmaligen Gabe in der Regel für mindestens 35 Tage an. Bei akuten Erkrankungen, z. B. bei einer Zystitis kann es hingegen sein, dass der Patient nach der Gabe eines einzigen Mittels binnen weniger Stunden wieder gesund ist.

Mit welchen Kosten muss man rechnen?

Grundsätzlich rechnen wir Tierärzte alle nach der GOT (Gebührenordnung für Tierärzte) ab, dies gilt selbstverständlich auch für eine homöopathische Anamnese.

Welche Naturheilverfahren befürworten Sie außerdem und warum?

Prinzipiell befürworte ich die TCM, Akupunktur, Phytotherapie und bin selbst ein großer Fan der Osteopathie. Diese Methoden lassen sich wunderbar mit der Homöopathie kombinieren und regen die Selbstheilungskräfte des Organismus an.

Homöopathische Mittel sind nur apotheken-, nicht rezeptpflichtig. Kann ein Tierbesitzer mit ein bisschen Fachwissen selbst verordnen?

Grundsätzlich sollte immer der Tierarzt eine konkrete Handlungsanweisung geben und das homöopathische Mittel verordnen. Viele meiner Kunden haben homöopathische Hausapotheken zuhause. Dies erleichtert die Behandlung wenn ich telefonisch hinzugezogen



WIRKT BEI ÄUSSERER UND INNERER ANWENDUNG: DIE KAMILLE.
FOTO: MALACARODEJKA (PIXABAY.COM)

werde, da sie im besten Fall die entsprechenden Mittel zuhause vorrätig halten.

Welche Risiken gibt es dann?

Man kann mit der Gabe von homöopathischen Medikamenten jedoch auch Schaden anrichten. Es können Krankheitssymptome unterdrückt werden und somit zu Erkrankungen einer tieferliegenden Ebene, z.B. lebenswichtiger Organe führen. Deshalb steht eine gründliche Diagnostik immer am Anfang einer Behandlung.

Tierheilpraktiker wenden auch Homöopathie an. Wo sind die Unterschiede zur homöopathischen Behandlung durch einen Tierarzt?

Was die Qualität angeht, ist es sehr schwer einzuschätzen, wieviel Erfahrung der Einzelne mitbringt. Die Berufsbezeichnung Tierheilpraktiker ist nicht geschützt. Die Tierheilpraktiker lernen in ihrer Ausbildung viele verschiedene Methoden, u.a. die Homöopathie und sind mit Abschluss ihrer Ausbildung prinzipiell qualifiziert, sämtliche Methoden anzuwenden. Das medizinische Fachwissen dahinter fehlt ihnen jedoch. Als Tierärztin habe ich hingegen 5 ½ Jahre studiert und anschließend eine zweijährige Weiterbildung in der Veterinärhomöopathie absolviert.

Wo sehen Sie die Zukunft der Tiermedizin im Hinblick auf das Naturheilverfahren?

Ich würde mir wünschen, dass die alternativen Heilmethoden zum Wohl der Tiere in Zukunft weiter in die alltägliche Tiermedizin integriert werden. Dies wäre nicht zuletzt auch der angestrebten Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Tiermedizin zuträglich. Hier sind natürlich auch die Tierbesitzer gefordert, denn je mehr Nachfrage diesbezüglich besteht, desto eher werden sich die Kollegen in dieser Richtung weiterbilden/spezialisieren.

Vielen Dank für das Gespräch!



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

happy end für richard

Erfolgreich zusammengeführt

TEXT: Anke Forentheil FOTO: Ute Possekel

Es war ein kalter Tag im November 2024, als ein kleiner älterer Chihuahua, mit einem grünen Wollpullover bekleidet, verloren durch Laatzen irrte.

Wir holten den kleinen Rüden vom Polizeirevier ab und stellten fest, dass er zwar gechipt, aber leider nirgends registriert war. Zwei Tage später erhielten wir eine Mail aus Estland. Ein Herr meldete seinen Hund Richard als vermisst. Ein Abgleich der Chipnummer ergab, dass es sich wirklich um seinen Hund Richard handelte. Der Halter, ein LKW-Fahrer, welcher kein Wort deutsch sprach, hatte seinen geliebten Vierbeiner während eines Zwischenstopps in Laatzen verloren. Er wusste nicht, an wen er sich Hilfesuchend wenden sollte und fuhr so schweren Herzens, ohne Hund, zurück nach Estland.



Am liebsten hätte er ihn sofort bei uns abgeholt, aber sein Arbeitgeber verbot ihm dafür Urlaub zu nehmen. Zweitausend Kilometer trennten Richard und seinen Halter.

So vergingen einige Wochen und wir hatten regelmäßig Kontakt zum Halter. Er machte sich große Sorgen über die lange Zeit und die daraus resultierenden Kosten, welche er bei uns zahlen müsste. Er war schon kurz davor, auf seinen Hund zu verzichten und bat uns ein liebevolles Zuhause für seinen zehn Jahre alten Hund zu finden. So schrieb er uns: „Die neuen Halter müssten Richard abends immer zudecken, denn er bräuchte viel Wärme und noch mehr Liebe“.

Uns wurde das Herz schwer. Die Zwei zu trennen, dass brachten wir nicht über das Herz. Also entschieden wir, auf das Geld zu verzichten und zu warten, bis der Halter Richard bei uns abholen würde.

Drei Tage vor Weihnachten war es dann endlich soweit. Der Hundehalter betrat bepackt mit Estländischen Präsenten für uns Zweibeiner das Tierheim. Als Richard ihn erblickte war er nicht mehr zu halten. Endlich war sein „Papa“ wieder da. Er sprang um ihn herum und war schier außer sich vor Freude. Zwei die zusammen gehören waren endlich wieder vereint. Für uns war es ein ganz besonderer Moment, den wir nicht mehr vergessen werden.

Eine schöne Weihnachtsgeschichte, die das Leben schrieb.

Wir haben seitdem immer mal wieder Kontakt zum Halter in Estland und zu dem kleinen Richard. ■



ANKE FORENTHEIL

stellvertretende Tierheimleiterin

zuhaus gesucht

*Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste*

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger



Nelly

geb. 2011

Nelly zeigt sich im Tierheim freundlich, anhänglich und kommt auch zum Schmusen. Gesucht werden sehr erfahrene Katzenfreunde, die die Zeichen von ihr lesen können. Gesucht wird ein ruhiges Zuhause mit uneingeschränktem Freigang. V 87442



Borreliosa

geb. 2025

Borreliosa wurde mit drei weiteren Kaninchen ausgesetzt. Die Tiere waren voller Zecken und teilweise verletzt. Sie ist freundlich, neugierig und zugänglich. Vermittelt wird sie in Innen- oder Außenhaltung, zu einem passenden Partnertier. F 92637



Miss Cherie

geb. 2010

Miss Cherie ist offen, selbstbewusst und freundlich. Schmusen möchte sie ganz zart und vorsichtig und sie kommt von selbst auf dem Menschen zu. Sie hat eine Schilddrüsenüberfunktion und bekommt zwei mal täglich eine Tablette. F 91672



Bernhard

geb. 2021

Der Jack-Russel-Terrier-Mix ist ein sehr agiler Hund mit viel Energie und braucht sowohl körperliche, als auch geistige Auslastung. Genauso wichtig ist es, ihm beizubringen zur Ruhe zu kommen. Seine neuen Halter sollten Geduld, Konsequenz und viel Motivation mitbringen. F 92638

glücks- oder dreckbringer?

Ein Plädoyer für die Schwalben

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Uwe Vahldieck

Im Altertum wurden sie als heilig verehrt, im Mittelalter schätzte man sie als Beschützer und Glücksbringer. Bis weit ins 20. Jahrhundert standen sie für Freiheit, Treue und Loyalität. Und immer schienen sie die Wärme und den Sommer mit sich zu bringen: die Schwalben.

Heute begegnet der Mensch ihnen oft mit Gleichgültigkeit oder sieht in ihnen nur lästige Dreckmacher. Da wird es dann als mittleres Drama angesehen, wenn ein Vogel mal auf die Fensterbank oder im Reitstall auf ein Pferd kotet. „Wir leben im Zeitalter von Domestos und Sagrotan“, seufzt Uwe Vahldieck, Schwalbenexperte beim BUND Hannover, „alles muss porentief rein sein. Und das ist Vogelkot nun mal nicht“. Dabei sind die nur ca. 20 Gramm leichten Sperlingsvögel nicht nur hübsch, sondern auch wendig und leistungsstark: Nicht ohne Grund gelten sie als Akrobaten der Lüfte. Zu Hause ist

die Schwalbe – außer im arktischen Bereich – überall. Als Zugvögel wechseln sie zweimal im Jahr ihren Wohnsitz. Ihr Winterquartier befindet sich südlich der Sahara. Um in ihr jeweiliges Sommerdomizil zu wechseln, legen sie innerhalb von vier bis sechs Wochen knapp 8000km zurück. In Deutschland, der zweiten Heimat der Mehl- und Rauchschwalben, „landen“ sie in der Zeit von Mitte März bis Mitte April. Doch werden es Jahr für Jahr weniger, die sich bei uns niederlassen. Schwalben in größerer Zahl am Himmel zu sehen wird zum Ausnahme- und Einzelfall. Bei der von NABU alljährlich durchgeführten Frühjahrsaktion „Stunde der Gartenvögel“ wurden im Jahr 2024 13 % weniger Mehl- und 18 % weniger Rauchschwalben gezählt. Ornithologen schätzen, dass ihre Bestände seit 1985 um 20 % zurück gegangen sind. Mehl- und Rauchschwalbe sind deshalb als gefährdet in der Roten und der zugehörigen Vorwarnliste



MEHLSCHWALBE AM NATURNEST



MEHLSCHWALBE AN NISTHILFE

aufgeführt. Sowohl die Vögel als auch ihre Nester sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Die Vögel dürfen nicht beeinträchtigt oder gar getötet, ihre Nester nicht beschädigt noch zerstört oder entfernt werden. „Dieses Vorgehen kann mit Bußgeldern geahndet werden, ggf. kann sogar eine Straftat vorliegen“, so Uwe Vahldieck.

Mit Aktionen wie „Schwalben willkommen“ und der Plakette zur Auszeichnung als „Schwalbenfreundliches Haus“ versuchen Natur- und Tierschutzorganisationen wie BUND und NABU seit Jahrzehnten, die Bestände der Schwalben zu etablieren. Doch reichen, so Uwe Vahldieck, diese Maßnahmen bei Weitem nicht aus. Der Klimawandel und damit einher gehende Wetterkapriolen sind ein Grund für ihre verringerte Population. Im vergangenen Jahr wurden z. B. Schwalben auf ihrem Weg in die afrikanische Wüste über Süddeutschland und Österreich von einem Temperatursturz und Dauerregen überrascht. Kälte und Hunger ließen Tausende von ihnen tot vom Himmel fallen. Auch unabhängig von derart extremen Witterungsbedingungen machen der Insekten- und Nahrungsmangel der Schwalbenpopulation zu schaffen.

Doch als Hauptproblem sieht der BUND-Schwalbenexperte den stetigen Rückgang ihrer Lebensräume. Beide, Rauch- wie Mehlschwalben sind standorttreu, d. h. sie kehren immer wieder an ihren „Heimatort“ und in ihre dortigen Unterkünfte zurück. Die bestehenden Nester werden wieder genutzt, beschädigte Nester werden repariert und Nestreste werden wieder zu ganzen Nestern ausgebaut. Rauchschwalben bauen diese innen, z. B. in Stallungen, Garagen, Boots-

und Werkhallen, Mehlschwalben außen an Häuserwänden und besonders gern an geschützten Dachvorsprüngen. Neugründungen von Kolonien finden immer weniger statt, weil Pfützen mit feuchtem Boden fehlen und ihnen somit kein Baumaterial zur Verfügung steht. Vorhandene Nester werden zudem bei Haussanierungs- und Säuberungsmaßnahmen oft unbedacht, teilweise aber auch mutwillig entfernt oder zerstört. Den Schwalben wird damit nach Rückkehr von ihrer langen, beschwerlichen Reise ihre Heimat genommen.

Folge: Sie pflanzen sich nicht fort, was den Untergang einer ganzen Kolonie zur Folge haben kann. Zusätzlich erschwert wird ihre Wohnungssuche durch moderne Architektur und geschlossene Stallungen. Darum, so Herr Vahldieck, sollten vorhandene Kolonien unbedingt geschützt und gefördert werden. „Es wäre so einfach, den Schwalben zu helfen und ihre Bestände zu sichern“, ist er überzeugt. Denn aus seiner langjährigen Erfahrung müssen Gebäudesanierung und Schwalbenschutz sich keinesfalls ausschließen, sondern können in Absprache und Koordination mit der unteren Naturschutzbehörde zusammen umgesetzt werden. Wichtig sei nur, die gesetzlich geschützten Nester vor Beginn der Sanierungsarbeiten zu melden (Telefonnummern und Ansprechpartner siehe nächste Seite).

„Das „echte“ Mehlschwalbennest wird dann entfernt und ein künstliches in unmittelbarer Nähe so angebracht, dass es auf keinen Fall Hauseingang, Briefkasten, Fensterbank oder Fahrradständer beschmutzen kann“, erklärt Uwe Vahldieck. Und die Schwalben merken das nicht? Mein Gesprächspartner schmunzelt: „Doch, klar merken sie das. Doch eine Schwalbe, der man eine fertig gebaute Nisthilfe



JUNGE RAUCHSCHWALBE AM NEST



MEHLSCHWALBE AN NISTHILFE

als Fertigteilwohnung anbietet, kommt wieder“. Aktuell hat er in und um Hannover 500 künstliche Nisthilfen „in Betrieb“. Ein großer Teil der Mehlschwalbennisthilfen wurde durch Gebäudesanierungen angebracht. Aber in den letzten Jahren erfolgten trotz der Vielzahl stattfindender energetischer Fassadensanierungen kaum noch Nestmeldungen.



Er appelliert an Bau- und Sanierungsfirmen und an Hauseigentümer, Nester zu schützen und sie an eine der unten genannten Personen zu melden. „Eigentum verpflichtet!“ betont der Schwalbenexperte.

Auch jeder „Privatbürger“ sei aufgerufen, Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden mit Schwalbennestern zu melden. Auf Wunsch werden diese Hinweise vertraulich behandelt. Und trotz eines mal durch sie verdreckte Briefkästen oder Fensterbänke könne man auch etwas Fürsorge für die bedrohte Vogelart zeigen: „Rauchschwalben sind die Tiere, die am nächsten an uns Menschen dran sind“, betont Uwe Vahldieck. Und wer weiß: Vielleicht bringen sie ja wirklich das Glück ins Haus? ■

ANSPRECHPARTNER

Uwe Vahldieck, BUND Niedersachsen,
Arbeitsgruppe „Mauersegler & Co.“
Tel. 01515 / 4849943

Notruf Mauersegler & Co:
Frau Rosemarie Schulz, Tel. 0157 / 31334125

Untere Naturschutzbehörde Region Hannover:
Tel. 0511 / 61621054

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 86 • 02/2025
Auflage: 17.600 Exemplare • ZKZ-Nr. 63806

Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.
Evershorster Straße 80 • 30855 Langenhagen-Krähenwinkel
Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17
info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld
stellvertr. Vorsitzender: Bernd von Loeper
Schatzmeisterin: Katharina Martin
Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann
Beisitzer: Linda Christof • Birgit Graff
Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)

IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALLDE2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Bernd von Loeper, Tel. (0511) 97 33 98 - 0

BILDNACHWEIS:

Dr. S. Bauer • T. Claußen • M. Fabisch • B. Heger • B. Hones • istock (Firm)
A. Knäpper • S. Meusel • pixabay.com (SteveRaubenstine, kian2018,
TylliJura, MalaCarodejka, photoeightyeight) • U. Possek • Dr. C. Ruoss
F. Swoboda • U. Vahldieck • S. Wondollek sowie aus dem Tierheim-Archiv u. die
in den Berichten erwähnten Nachweise (siehe auch Quellenkästen bzw. Bildunterschriften)

BEITRÄGE:

Dr. S. Bauer • C. Frey • M. Fabisch • A. Forentheil • B. Hones
A. Knäpper • H. Schwarzfeld • S. Wondollek sowie die in den Berichten
erwähnten (und in den entsprechenden Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge
behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur
Verfügung.

IDEE • KONZEPTION • CORPORATE DESIGN

excessiv.design • Dipl.-Designerin Nicole Hertwig • www.excessiv.de

GRAFIK • RECHERCHE • PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade • tbs-bluesign.de • Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist
zertifiziert im Umwelt-

management und EMAS. Die anfallenden CO²-Emissionen werden
mittels Klimaschutzprojekten kompensiert.



TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine
www.tierschutz-in-niedersachsen.de





NEU
von GranCarno

DER KNUSPRIGE GESCHMACK VON ABENTEUER



Probiere jetzt das
neue Trockenfutter.

animonda

einen alten baum verpflanzt man nicht

Warum es nicht gut ist, eine alte Katze ins Tierheim zu geben

TEXT: Bianka Hones FOTO: Bianka Hones | photoeightyeight (pixabay.com)

Manchmal werde ich bei meinen Hausbesuchen vor Aufgaben gestellt, die eine echt harte Nuss sind. Meistens sind die Halter sehr bestrebt, ihren vierbeinigen Freunden zu helfen. Es kann aber auch vorkommen, dass sich schon ziemlich viel Frust aufgebaut hat und die Stimmung vor Ort nicht spurlos an mir vorbei geht.

So geschehen vor einigen Monaten, als meine Hilfe erbeten wurde, um bei zwei recht betagten Katzen ein Unsauberkeitsproblem zu lösen:

Beide Katzendamen sind schon über 15 Jahre alt und seit dem Kittenalter in dem Haushalt. Seit circa einem Jahr kam es immer wieder mal zu „Pinkelunfällen“. Beide Katzen haben altersentsprechende Baustellen (15 Katzenjahre = 75 Menschenjahre) und mir fiel insbesondere bei einer Katze ein dementes Verhalten auf.

Eine Altersdemenz kann auch Katzen treffen. Durch die gute Gesundheitsvorsorge, die uns heutzutage zur Verfügung steht, werden Katzen sehr viel älter als ihre Streunerkollegen und entwickeln eben, genau wie wir Menschen, im gehobenen Alter die eine oder andere Erkrankung.

Bislang konnten die Halter diese Missetaten aber keiner Katze zuordnen, darum empfahl ich, an den bevorzugten Markierplätzen eine Kamera aufzustellen. Demenz hin oder her, beide Damen sind trotzdem noch clever genug, der Überwachung auszuweichen und es konnte keine Übeltäterin ermittelt werden. Die Dame des Hauses wurde mittlerweile immer ungeduldiger, sie habe eine Katze in Verdacht. Auf Verdacht kann ich aber leider keine seriöse Therapie erarbeiten, die Standardmassnahmen liefen bis dahin alle ins Leere. Kurze Zeit später nahm die Dame wieder Kontakt zu mir auf, ob ich einen Bauernhof wüsste, wo die verdächtige Katze hin verbracht werden könnte. Dabei handelt es sich bei dem verdächtigten Indi-

viduum um genau jene Katze, bei der ich die Altersdemenz vermutete. Ich war für einen Moment sprachlos, obwohl ich den Ärger der Dame zum Teil nachvollziehen konnte. Der Geruch Katzenurin ist extrem unangenehm, aber deswegen entwurzelt man doch keine demente Seniorskatze. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Katze sich gar nicht in eine neuen Umgebung zurecht findet oder von bereits etablierten Katzen gemobbt und verletzt wird, ist extrem hoch. Ein Tier, welches dem Menschen 15 Jahre treu zur Seite gestanden hat, einfach so „entsorgen“? Eine Katze ist doch kein Toaster oder Kaffeemaschine, die bei einem Defekt oder Abnutzungserscheinungen einfach zum Schrottplatz gebracht wird.

Die Entscheidung, eine Katze abzugeben, ist nie leicht. Doch besonders für alte Katzen ist es oft eine traurige und extrem belastende Erfahrung, wenn sie ins Tierheim oder einen fremden Ort gebracht werden. Viele Menschen unterschätzen die Auswirkungen, die eine solche Veränderung auf das Tier hat.

HIER SIND EINIGE GRÜNDE, WARUM ES KEINE GUTE IDEE IST, EINE ALTE KATZE INS TIERHEIM ZU GEBEN:

Katzen sind sehr territoriale Tiere und hängen stark an ihrer gewohnten Umgebung und ihren Haltern. Eine ältere Katze, die ihr Zuhause verliert, wird enorm gestresst. Sie versteht nicht, warum sie ihr gewohntes Umfeld verlassen muss und leidet häufig unter Angst und Verunsicherung. Diese emotionale Belastung kann sich auch körperlich auswirken, indem die Katze das Fressen einstellt, sich zurückzieht oder ernsthaft krank wird.

Die meisten Menschen, die eine Katze adoptieren möchten, suchen nach jungen Tieren. Alte Katzen haben daher oft schlechte Chancen

auf eine neue Familie. Viele verbringen den Rest ihres Lebens im Tierheim, ohne noch einmal ein richtiges Zuhause zu finden. Das bedeutet, dass sie ihre letzten Jahre in einer Umgebung verbringen müssen, die ihnen nicht die Wärme und Geborgenheit eines liebevollen Zuhauses bieten kann. Ein „Pinkelproblem“ wird sich dort wahrscheinlich noch weiter verschlimmern, was eine eventuelle Adoption in unerreichbare Ferne rückt.

Ältere Katzen haben oft spezielle gesundheitliche Bedürfnisse. Chronische Krankheiten wie Arthrose, Nierenprobleme oder Zahnprobleme benötigen regelmäßige Medizin und oft auch eine spezielle Ernährung. Viele potentielle Adoptanten scheuen aber vor den eventuellen Tierarztkosten zurück. Ein Tierheim kann diese Pflege auch nur im Rahmen der personellen Möglichkeiten bieten und ersetzt nie die liebevolle Hand von Frauchen oder Herrchen. Auch für die bisherigen Besitzer, wenn diese nicht ein Herz aus Eis haben, kann die Abgabe einer alten Katze im Nachgang traumatisch sein. Viele Menschen unterschätzen die emotionale Bindung, die sie über die Jahre zu ihrem Haustier aufgebaut haben. Die Vorstellung, dass die Katze ihre letzten Jahre in einer fremden Umgebung verbringt, kann zu Schuldgefühlen und Trauer führen.

GIBT ES ALTERNATIVEN ZUR ABGABE INS TIERHEIM? ABER SICHER:
Es gibt spezielle Tierschutzorganisationen mit Pflegestellen: Manche Vereine vermitteln ältere Katzen in liebevolle Pflegestellen, die auf die Bedürfnisse älterer Tiere spezialisiert sind.

Toleranz gegenüber dem alten Tier. Ich bin der Auffassung, dass unsere Verantwortung nicht im Alter endet. Ganz im Sinne: „Bis das der Tod uns scheidet“ – es gibt immer Möglichkeiten eine Unsauberkeit zu managen und der Katze ein liebevolles und würdiges Lebensende zu ermöglichen.

Eine alte Katze ins Tierheim zu geben, sollte nur die allerletzte Option sein. Die plötzliche Trennung vom gewohnten Zuhause und ihren Menschen ist für das Tier ein Weltuntergang.

Ich kann leider nicht von einem happy end berichten, da die Halter den Kontakt zu mir abgebrochen haben. Mir bleibt nur zu hoffen, dass die Herrschaften meinem Rat gefolgt sind und die empfohlenen Massnahmen umgesetzt haben, damit die Seniorin ihre letzten Jahre im vertrauten Umfeld verbringen darf.



Wie gewohnt schliesse ich mit einem Zitat:

DER EINE TRÄGT DIE VERANTWORTUNG, DER ANDERE DIE FOLGEN.

(Verfasser unbekannt)



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen

ohne biene kein obst

Bienenvölker: Superorganismen mit Schwarmintelligenz

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Thies Claußen

Thies' erste Begegnung mit Bienen war alles andere als erfreulich. Noch kein Jahr alt, warf er unbekümmert Sand in die Fluglöcher eines Bienenstocks. Deren Bewohner reagierten augenblicklich. Der herbeigerufene Arzt zählte 44 Stachel und jeder einzelne musste entfernt werden. Das Fieberthermometer zeigte 40 Grad. Man könne nur abwarten, so der Arzt, entweder käme der Junge durch oder nicht.

Thies Claußen kam durch und weder das lebensbedrohende Kindheitserlebnis noch seine vormals nicht so bienenaffine Frau konnten ihn abhalten, die Tradition seines Vaters und Großvaters fortzusetzen. Heute ist er Vorstandsvorsitzender einer der vier größten

Imkervereine Niedersachsens, hält Vorträge und ist gefragter Experte, wenn immer es um die Honig bereitenden Hautflügler geht.

In seinem urwüchsigen Garten in Holtensen hält er fünf Bienenvölker, und dafür, dass Anfang April nur 8.000 der Hautflügler anwesend sind, summt es schon ganz schön. Im Mai, so schätzt Thies Claussen, werden es 40.000 bis 50.000 und der Geräuschpegel deutlich höher sein: „Manchmal könnte man denken, ein Hubschrauber kreist direkt über einem“. Auf den ersten Blick erscheint das dichte und enge Gewusel in der Sommer- und Bienenhauptsaison chaotisch, doch bei näherer Betrachtung entpuppt es sich als bis ins Kleinste durchdachtes System. Im Gegensatz zu den Wildbienenarten, die als Einzelgänger zumeist solitär an eine Pflanze gebunden sind, sind Honigbienen neben Hummeln die einzigen Hautsegler, die im Verbund einer Familie leben. Diese besteht aus Mutter (Königin: 1), ihren Töchtern (Arbeiterbienen: 8.000 - 40.000) und Söhnen (Drohnen: 500 - 1.000). Die männlichen Vertreter sind deutlich in der Unterzahl. Ihre einzige Funktion ist, die Königin zu befruchten und sie sterben bereits bei der Paarung. Doch auch sämtliche ihrer Drohnenbrüder haben aufgrund ihrer unvollständigen Anatomie, des fehlenden Stachels und der massiven Abwehr der Bienenvölker („Drohnenschlacht“) keine Überlebenschance.

Die im Mittelpunkt stehende Königin, deutlich zu erkennen an ihrem größeren Hinterteil, hat ebenfalls nur eine einzige Aufgabe: für Nachwuchs zu sorgen. Sie fliegt in einem Radius von bis zu drei Kilometern, um von geeigneten Drohnen, die nicht zu ihrem Stamm gehören, befruchtet zu werden („Hochzeitsflug“).

Im Gegensatz zu ihren kurzlebigen Töchtern besetzt die Königin ihre Position für 3-5 Jahre. Ist sie zu alt und zu schwach oder der Bienenstock zu eng, sucht sich das Bienenvolk eine neue Königin und mit ihr eine neue Unterkunft. Ein nur ihr vorbehalten Duftstoff



THIES CLAUSSEN BEI DER ARBEIT



BIENE AUF SUMPFDOTTERBLUME

eliminiert den Fortpflanzungstrieb weiblicher Konkurrentinnen und gewährleistet deren Arbeitseinsatz im Hofstaat der Königin. Diese produziert in den Sommermonaten täglich ca. 2.000 Eier. Aus den unbefruchteten entstehen Drohnen, aus den befruchteten die Arbeitsbienen. Ihr Name ist Programm und ihre Funktionalität wird ihnen sozusagen in die Wiege gelegt.

Denn kaum hat sich die Made zur geflügelten, sechsbeinigen Biene entpuppt, ist ihr Einsatz gefragt.

Das „Arbeitsprogramm“ wiederholt sich mit jeder neuen Generation und im immer gleichen Rhythmus: Sie bauen oder reinigen Waben,

schützen den Bienenstock vor Feinden oder lagern Honig-Vorräte. Die jeweils ältesten der Familie, also die Herbstgeborenen des Vorjahres, sichern den Fortbestand der Bienenpopulation und kümmern sich um die Verpflegung des Nachwuchses. Um geeignete, eiweißreiche Nahrung wie die Pollen der Weidenbäume zu organisieren, übernehmen sie die ersten gefährlichen Außendienste vor Frühlingsbeginn.

VERSCHIEDENEN BERUFSGRUPPEN DER BIENEN

Doktoranten der Würzburger Universität machten noch weitere Berufsgruppen ausfindig: die Heizer- und Tankwartbienen. Sie sind durch eine ganz spezielle Kooperation verbunden.

Erstgenannte halten durch beständigen Flügelschlag die Temperatur im Brutnest bei konstanten 35 Grad. Diese Arbeit ist so anstrengend und kräftezehrend, dass die Heizerbienen nach 30 Minuten eine Stärkung brauchen. Sie sind jedoch zu geschwächt, um die mit Honig gefüllten Waben erreichen zu können. Dann stehen Tankwartbienen parat, um sie von Mund zu Mund damit zu versorgen.

Auch die Kundschafterinnen und Sammlerinnen arbeiten eng und funktionell zusammen. Der deutsche Bienenforscher Martin Landauer und sein amerikanischer Kollege Thomas D. Seeley erkundeten in dem Zusammenhang z. T. gemeinsam, wie sich ihre Kooperation und Kommunikation gestaltet. So stellte Seeley auf einer Felseninsel sich in Größe, Zugängen und Ausrichtung zur Himmelsrichtung unterscheidende Kartons aus. Nicht alle waren als Unterkunft für eine Bienenfamilie geeignet. Die Nisthöhle sollte windgeschützt und ge-



BRUTWABE ANFANG MAI MIT OFFENER UND VERDECKELTER BRUT SOWIE FUTTERKRANZ (HONIG) AM OBEREN RAND

räumig sein und der Eingang klein und möglichst hoch, um ihn für Honig liebende Tiere möglichst unerreichbar zu machen. Die Wahl einer „richtigen“ Unterkunft ist insofern überlebenswichtig.

Seeley beobachtete, wie die ältesten des Bienenvolks in ihrer Funktion als Kundschafterinnen Position, Größe, Form und Zugang der Kartons inspizieren.

Zurück bei ihrem Volk, erstatten die Kundschafterinnen schwänzelnd Bericht. Dies geschieht über das Wackeln des Hinterteils, das Vibrieren der Flügel oder kreisenden Bewegungen in unterschiedlicher Zahl und Ausrichtung, was die Wabenzellen schwingen lässt. Sie bewegen sich um so aufgeregter, desto mehr ihnen der Hohlraum gefällt. Doch die Meinung einiger weniger von ihnen reicht dem Bienenvolk noch nicht. Weitere Kundschafterinnen folgen dem von den Kolleginnen beschriebenen bzw. getänzten Weg, machen sich ein eigenes Bild von den angebotenen Unterkünften und stellen dieses ebenfalls im Bienenstock vor. Konkurrierend werden die Kisten beworben und „diskutiert“, bis sich eine Mehrheit für einen der Kartons gefunden hat. Erst danach wird entschieden, welche Unterkunft angefliegen wird.

Auch nach jahrzehntelanger Forschungsarbeit mit Bienen, so Seeley, erlebe er jedes Mal mit Ehrfurcht, wie sich innerhalb von einer

Minute eine Traube von 10.000 Bienen in einem Schwarm verwandelt, der in geordnetem Flug die gewählte Nisthöhle anstrebt.

Ihr Prozedere bei der Wahl der geeigneten Unterkunft ist nur eins von vielen Beispielen für die Effizienz ihrer Kommunikation und Arbeitsteilung. Ihr Austausch und Zusammenwirken summieren sich zu einem hoch organisierten, intelligenten Ganzen („Schwarmintelligenz“): ein Insektenstaat und Superorganismus. „Keine andere Tierart hat in Laufe der Evolution einen dem Menschen so ähnlich hohen Grad an Organisation erreicht wie die Biene“, resümiert Bienenexperte Jürgen Tautz von der Uni Würzburg. Trotzdem hat jedes Bienenvolk eine individuelle Nuance und damit einen persönlichen Charakter. Imker bezeichnen es daher auch gern in der Singularform als „le bien“, so, als sei es es ein Geschöpf.

Kein Wunder also, dass Thiess Claußen die Leistung seines „Biens“ zu schätzen weiß und an der Tradition der Imkerei festhält. „Es gibt keinen besseren Honig als beim Imker“, so der Holtenser. Mit Sorge sieht er, dass einzelne ohne Schulung und Anleitung „einfach drauflos“ imkern und damit unwissentlich zur Verbreitung von Krankheiten oder Viren wie der aus Asien stammenden Varroa-Milbe und damit zum Bienensterben beitragen.

Ist uns allen bewusst, welchen Wert die Bienen für uns haben? Sie gehören zu den wichtigsten Bestäubern unserer Kultur- und Nutz-



AM FLUGLOCH KOMMEN ANFANG APRIL VIEL POLLENSAMMLERINNEN MIT BUNTEN POLLENBHÖSCHEN AN DEN HINTERBEINEN ZURÜCK. AUS POLLEN UND HONIG BEREITEN DIE AMMENBIENEN DEN FUTTERSACHT FÜR DIE IN DIESER ZEIT IMMER MEHR WERDENDEN BIENENBABYS ZU.



HONIGERANTE IM MAI

pflanzen und ergänzen die Arbeit der Wildbienen. Ohne Biene also keine Erdbeeren, keine Fruchtsäfte, keine Tomaten und kein Ketchup – und Vieles andere auch nicht.

LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

- <https://hub.hslu.ch/informatik/big-data-im-bienenstock-was-wir-daraus-lernen/>.
- Bienen füttern Kolleginnen mit Honig, in: FR vom 30.01.2019
- Johann Groll, Die verblüffende Intelligenz des Schwarms, in: Spiegel online 19.10.2017
- Jürgen Tautz, Die Sprache der Bienen, München 2021
- Sascha Karberg, 50 Millionen Jahre Optimierung, in: brandeins, Datierung o. A.
- Peter Miller, Schwarmintelligenz, in: Nationalgeographic. 16.03.23
- Alexandra Rigos, Bienen und Wespen. Reihe: Was ist was? Band 19, 2014
- Florian Werner, Habermas im Bienenstock, in: Deutschland-Kultur vom 27.02.2014
- Inga R. Wulf. Rettet die Bienen. Schwarzenbeck 2015
- <https://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/insekten/bienen-bienenstock-organisation-Quells:bienensterben-insekten-100.html>
- <https://www2.hu-berlin.de/bienenkunde2/index.php?id=110>

Auch sonst profitieren wir von ihnen, so der Bienenexperte Jürgen Tautz von der Uni Würzburg. Ihre spezifische Art der Arbeitsteilung und -organisation scheint viele Anregungen für Forschung, Industrie und Wirtschaft zu bieten. Sie fand bereits Anwendung in Robotik, Bild- und Videobearbeitung, Transportsystemen, Kommunikationsnetzen sowie im Bau-, Finanz- und Gesundheitswesen. Auch in der Energiepolitik könnte man sich das eine oder andere von den Bienen abgucken. In der faszinierenden Welt der Möglichkeiten, die die Synthese von Biologie und Technik (Bionik) bietet, hebt Bienenexperte Tautz seine „Spezies“ deutlich hervor: als Bee-oniks.



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin

wir bedanken uns ganz herzlich

bei allen, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großherzige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausrüstungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

TEXT & FOTO: Siehe Bildunterschriften bzw. TierheimmitarbeiterInnen



AGILA HAUSTIERVERSICHERUNG AG

Die AGILA Haustierversicherung AG hat im vergangenen Jahr eine ausführliche Foto-Filmreportage über das Tierheim und seine vierbeinigen Bewohner gedreht. Das Bildmaterial hat die AGILA für ihre sozialen Medien verwendet. Im Gegenzug haben wir dafür von jedem neu abgeschlossenen Vertrag 5 Euro erhalten. Die so erlösteste Summe hat die AGILA Versicherung aufgerundet und konnte uns so im Februar den außerordentlichen Betrag von 15.000 Euro übergeben.

Wir haben uns riesig gefreut und sagen ganz herzlich Dankeschön für diese wunderbare Aktion.



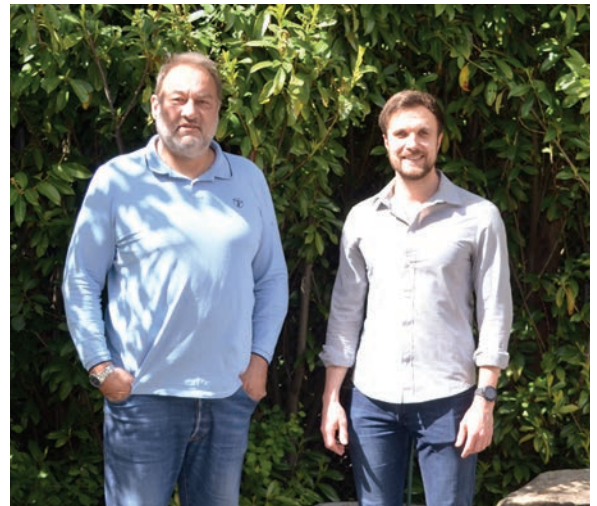
AZUBIS VON EDEKA WIRTH

Im Rahmen der U21-Aktion der EDEKA Zentrale haben die Azubis von EDEKA Wirth am Herrenhäuser Markt ein soziales Projekt auf die Beine gestellt, bei dem sie verschiedene gesellschaftliche Themen unterstützt haben. Z. B. kam eine Kuchen-Verkaufsaktion der Obdachlosenhilfe zugute und Pfandflaschengeld wurde der Kinderhilfe gespendet. Für das Tierheim haben die Azubis Spendentüten mit Tierfutter angeboten, deren Erlös von 600 Euro sie dem Tierheim in Form von Futter übergeben haben. Wir und unsere Vierbeiner haben sich sehr gefreut und bedanken uns ganz herzlich.



HERR FRANZEN

Anlässlich seines 75. Geburtstages hatten Herr Franzen und seine Frau eine wirklich tolle Idee. Statt Geschenke, wünschte sich Herr Franzen zum Geburtstag von seinen Gästen eine Spende zugunsten des Tierheims. So kamen, von Herrn Franzen aufgerundet, stolze 1.500 Euro zusammen, die wir in den Betrieb des Tierheims investieren können. Auch für diese großzügige Spende und Wertschätzung unserer Arbeit sagen wir einfach Danke !



SEBASTIAN SCHAUMANN

Eine private Spende in Höhe von 1.000 Euro für das Tierheim hat uns Herr Sebastian Schaumann vorbei gebracht. Dafür vielen lieben Dank! Herr Schaumann hat im Rahmen seiner vielen Reisen manches Tierleid miterleben müssen und wollte dagegen einfach etwas unternehmen. Herr Schaumann informierte sich vorab über unsere Tätigkeit im Tierschutz und so kam der Kontakt zustande. Es ist insofern auch eine schöne Bestätigung des Einsatzes unserer Mitarbeiter für die bei uns untergebrachten Tiere. Fortsetzung nicht ausgeschlossen.



WERTGARANTIE

Eine wirklich äußerst großzügige Unterstützung des Tierheims in Höhe von 7.500 Euro erhielten wir von dem Versicherungsunternehmen Wertgarantie aus Hannover. Dass sich die Firma Wertgarantie für uns als Spendenpartner entschieden hat, macht uns auch kleines bisschen stolz. Wir bedanken uns ganz herzlich und werden diese Spende entsprechend für den weiteren Betrieb des Tierheims verwenden.



ZOOKAUF

Eine ganz besondere, nicht alltägliche Spendenaktion hat sich der Zookauf Markt aus Hannover Wülfel einfallen lassen. Denn dort konnte man sich gegen Übergabe einer Spende zugunsten des Tierheims ein Tattoo stechen lassen. Und so kamen 470 Euro zustande. Auch dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

die tierärztin berichtet

Otitis beim Hund – Wenn die Ohren schmerzen

TEXT & FOTO: Dr. Sylvie Bauer

Otitis, also eine Entzündung des Ohres, ist eine der häufigsten Erkrankungen bei Hunden. Sie kann akut oder chronisch verlaufen und betrifft meist den äußeren Gehörgang (Otitis externa), gelegentlich aber auch das Mittel- oder Innenohr. Eine unbehandelte Otitis kann sehr schmerzhaft sein und zu bleibenden Schäden führen. Daher ist ein frühzeitiges Erkennen und ein konsequentes Behandeln besonders wichtig.

Die Auslöser sind vielfältig. Häufige Ursachen sind:

- Allergien (z. B. Futtermittel- oder Umweltallergien)
- Parasiten wie Ohrmilben
- Fremdkörper (z. B. Grannen)
- Pilz- oder Bakterieninfektionen
- Übermäßige Feuchtigkeit (z. B. nach dem Schwimmen)
- Verengte Gehörgänge oder vermehrte Haarbildung im Ohr (z. B. bei Pudeln)

Manche Rassen wie Cocker Spaniel, Retriever oder Französische Bulldoggen sind aufgrund ihrer Anatomie besonders anfällig.

Folgende Anzeichen deuten auf eine Ohrenentzündung hin:

- Häufiges Kratzen am Ohr oder Schütteln des Kopfes
- Gerötete oder geschwollene Ohrmuschel
- Übermäßiger Geruch aus dem Ohr
- Ausfluss (gelblich, bräunlich oder eitrig)
- Schmerzen beim Berühren des Ohrs
- Kopfschiefhaltung oder Gleichgewichtsstörungen (bei tiefer liegenden Entzündungen)

Bei Verdacht auf Ohrenentzündung sollte der Hund unbedingt dem Tierarzt vorgestellt werden. Mittels Otoskops und Abstrich kann festgestellt werden, welche Keime beteiligt sind und ob das Trommelfell

intakt ist. Je nach Befund erfolgt die Behandlung mit:

- Ohrreinigern
- Entzündungshemmenden Medikamenten (z. B. Kortison)
- Antibiotika und/oder Antimykotika
- Entfernung von Fremdkörpern oder Haaren

Eine chronische Otitis erfordert oft eine langfristige Therapie und Kontrolle. Regelmäßige Kontrolle und Pflege der Ohren hilft, Entzündungen vorzubeugen:

- Ohren regelmäßig inspizieren und gegeben falls reinigen, aber nur mit geeigneten Mitteln und nach tierärztlicher Empfehlung
- Nasse Ohren gut abtrocknen nach dem Baden oder Schwimmen
- Fremdkörper und übermäßige Behaarung im Ohr entfernen lassen
- Allergien und Grunderkrankungen frühzeitig erkennen und behandeln.

FAZIT

Otitis beim Hund ist keine harmlose Erkrankung. Sie kann mit starken Schmerzen verbunden sein und unbehandelt chronisch werden. Mit Aufmerksamkeit, richtiger Pflege und tierärztlicher Unterstützung lässt sich eine Otitis jedoch gut behandeln und oft auch vermeiden und Ihrem Vierbeiner wird viel Leid erspart. ■



DR. SYLVIE BAUER

Praktizierende Tierärztin
im Tierheim Hannover



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In unserer Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei unseren Besuchertouren*.



www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.

 **hannover
airport**

Wenn zwei das Gleiche wollen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas®
Tierheime in ganz Deutschland. Weil wir das Gleiche wollen:
gesunde und zufriedene Tiere.



www.pedigree.de



www.whiskas.de